

Genabil® Injektionslösung

ad us. vet.



Roborans für Wiederkäuer, Pferde, Schweine und Hunde

Zusammensetzung

Menbutonium 100 mg, Conserv.: Chlorocresolum 2 mg, Antiox.: E223 2 mg, Monoethanolaminum, Acidum edeticum, Aqua ad iniectionem q.s. ad solutionem pro 1 ml.

Eigenschaften/Wirkungen

Genabil übt eine generelle Reizwirkung auf die normalen Funktionen der Verdauungsorgane aus. Versuche haben eine Verdoppelung der Absonderung von Galle mit Inhaltsstoffen ergeben, während sich die Absonderung normalen Pankreassaftes sowie von Pepsin nach Verabreichung von Genabil in den vorgeschriebenen Dosen verfünffacht. Genabil wirkt auf den isolierten Darm nicht parasymphikomimetisch, es bewirkt selbst in erheblichen Dosen weder eine Senkung des Blutdruckes noch eine Änderung in der Pulsfrequenz. Die sekretionsfördernden Eigenschaften von Genabil beruhen auf einer rein spezifischen Anregung der Drüsen und nicht auf einer Anregung des Parasympathikus.

In Tierversuchen (Mäuse, Ratten und Meererschweinchen) liess sich bei intravenöser Verabfolgung eine DL₅₀ von 400 mg/kg feststellen, also etwa das 50-100fache der therapeutisch angewandten Dosen. Genabil ist somit, in therapeutischen Dosen angewandt, als ungiftig zu bezeichnen.

Indikationen

Genabil ist in all denjenigen Fällen angezeigt, in denen ein Digestivum mit einer die Sekretion der extern sezernierenden Drüsen des Verdauungskanals fördernden Wirkung erforderlich ist.

Rinder, Schafe:

- unausgeglichene Ernährung
- überfüllter Magen
- Verstopfung
- Gastroenteritiden
- Anregung der Verdauung bei fehlender Fresslust
- Ketosen und Tympanien (als Adjuvans)
- Weidedurchfall

Schweine:

- herabgesetzte Fresslust und Verstopfung
- primär und sekundär bedingte Indigestionen
- prophylaktisch gegen Puerperalindigestion
- als Adjuvans bei Enteritis (Koli und anderen) und in Verbindung mit Antibiotika

Pferde:

- Verstopfungskolik
- Gaskolik
- Kolik hervorgerufen durch unausgeglichene Ernährung
- Gastroenteritiden

Hunde:

- Inappetenz
- Indigestionen

- Opstipationen (Koprostase)
- Hepatosis und pankreatische Dysfunktion

Dosierung/Anwendung

Stiere, Ochsen	20-50 ml
Kühe	20-40 ml
Jungrinder, Färsen	15-25 ml
Kälber	5-15 ml
Pferde	20-30 ml
Schafe, Ziegen	5-6 ml
Schweine	10-20 ml
Läufer pro 10 kg	1 ml
Hunde pro 5 kg	1 ml

Genabil wird tief intramuskulär oder auch langsam intravenös (in die Vena jugularis) verabreicht. Bei Pferden nur langsame intravenöse Verabreichung. Genabil lässt sich entweder alleine oder als Adjuvans in Verbindung mit einer anderen Behandlung anwenden.

Anwendungseinschränkungen

Kontraindikation
Herzinsuffizienz

Unerwünschte Wirkungen

Nach einer Behandlung mit Genabil lassen sich häufig gesteigerte Magen-Darm-Tätigkeit (Rumpeln) sowie Abgang von Harn und dunkel gefärbtem Kot (Galle) beobachten. Vermehrter Speichelfluss und gesteigerte Tränensekretion sind möglich.

Absetzfristen

keine

Wechselwirkungen

Keine bekannt

Sonstige Hinweise

Genabil ist nicht mischbar mit Calciumhaltigen (z.B. Calciumgluconat, Calciumborogluconat) und Procain-penicillinhaltigen Lösungen, sowie Vitamin B-Komplex-Präparaten. Bei Raumtemperatur (15-25°C) lagern.

Medikament zum Schutz der Kinder sicher aufbewahren!

Das Präparat darf nur bis zu dem auf der Packung mit «EXP» bezeichneten Datum verwendet werden.

Aufbrauchsfrist nach erster Entnahme:
4 Wochen

Packungen

Durchstechflasche zu 100 ml
Swissmedic 28'004 (B)
ATCvet-Code QA05AX90

Zulassungsinhaber

Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH
4002 Basel

Stand der Information

November 2011